

Dölauer Osterbräuche

Ehe zu Ostern gemeinsame Zeit mit Kindern, Enkeln und Urenkeln verbracht wird, haben sich am Palmsonntag 20 Einwohner rund um den Dölauer **Osterbrunnen** in der Franz-Mehring-Straße zur Pflege traditioneller Osterbräuche versammelt. Wie



auch in den Vorjahren war der Brunnen mit Tannengrün und bunten Eiern geschmückt und die drei Nachbarkinder haben nach der Begrüßung durch den **Osterhasen** aus Goethes **Osterspaziergang** zitiert. Als **Osterwasser** bekam jeder Gast einen Halloren-Schokobecher voll Eierlikör, die Kinder natürlich in einer Variante mit viel Milch, aber ohne Alkohol. Dann zog die **Osterprozession** bis zur nächsten Toreinfahrt zum **Eiertrudeln**. Die

Sechs- bis Sechzigjährigen ließen ihre selbst gefärbten und mit Startnummern versehenen **bunten Eier** von der 35 cm hohen Jugendschanze rollen, während die nach mindestens 60 Osterfesten „Alten Hasen“ ihre Eier aus einer Höhe von 50 cm in den schon recht grünen Rasen starten ließen. So wurden die Jugend- und Seniorenmeister ermittelt, die in einem spannenden Finalkampf im **Eiertitschen** ihre Eier erst mit der spitzen und dann mit der runden Seite aneinander stießen. Der Sieger mit dem am wenigsten angeschlagenen Ei war nun Dölauer Ostermeister und wurde mit einem Goldenen Schokohasen am Bande geehrt. Der Zweitplatzierte bekam einen silbernen Schokohasen umgehängt. Während der spannenden **Osterolympiade** gab es Dölauer Selleriebowle nach einem alten Rezept von der Hochzeit des Dölauer Arztes Dr. Richard Appel mit der Lehrerin Hildegard Moder am 18. März 1953. Zum Schluss wurden die Wettkampfobjekte mit selbst geschmierten Butterbrot mit Zwiebellauch gemeinsam verzehrt und Pläne geschmiedet, auch die Brunnenweihe zur Adventszeit wieder gemeinsam zu begehen. Zunächst aber: Frohe Ostern!

Jörg-Thomas Wissenbach